

Küsting, 7. October 1890
in Künd. = Ort.

Ihre werthe Frau!

Ihre Einladung, im Wissenschaftlichen Club
in dieser Saison einen Vortrag zu halten, ist so ehren-
voll und pflichthaft für mich, daß ich nicht anders
kann, als Ihnen besten Dank für Sie zu sagen und
grünlich mich dazu bereit zu erklären. Allin-
malen würde meine Mutter sehr viele Hindernisse
im Wege. Die Krankheit meiner Frau zwingt mich,
für auf dem Lande in meiner Villa bis zum 1. No-
vember zu bleiben. Während dieser Zeit kann
ich einen wissenschaftlichen Vortrag nicht vorbereiten,

es kaum mir gar nicht möglich werden, schon im November
bei einem Vortrag zu falten. Für die spätere Zeit,
etwa Dezember, könnte ich mich sehr verpflichten z. B.
über Augenröhren zu sprechen, das ich für einen zu-
gleich wündigen und anregenden Stoff eines Vortrags
sich falten würde. In später ist an die Tour kaum,
nicht lieber wäre es mir, daß ich bin nach vielen Kin-
ten für ein mit vorprobenem Arbeiten im Rückstand.
Merkwürdig läßt sich ein anderer Thema finden, viel-
leicht formen Sie, gewisses Jahr, aus Clubreisen das
Müßig abspinnen, diese oder jene ^(abspinnen) literarische
Formen im Vortragswort zu zeigen zu bringen
u. um mir das Thema liegt, mag ich mich gern

an die Crüsarbeitung; indaß Anzugszeiten wiewol
das anzuspindeln. . . aber spät, spät wile uf daraus
kommen.

Mit forpflichtungsvollen Grüßen Hr

ganz ergeben

D. Moritz Necker

